

Pflegeeinsatz BUND Kreisverband WAK/ Eisenach am Kleinen Reihersberg- Eisenach Olaf Busch

Mit dem diesjährigen Pflegeeinsatz wurde die Pflegesaison 2024 eröffnet. So trafen sich schon am 27.01.2024 ab 09.00 Uhr die 11 aktiven Mitglieder des BUND- Kreisverbandes Wartburg-Eisenach in Eisenach- Gefilde auf dem „Kleinen Reihersberg“. Zugleich wurde auch dieser bei +2 Grad C und strahlend blauen Himmel begonnen. Die Fläche ist als Kalktrockenrasen G 122 und kulturbestimmter Kiefern- Mischwald K 206 ausgewiesen. Das Gelände ist seit 2015 mit einem Schild „Besonders geschütztes Biotop“ nach §18 ThürNatG und §30 BNatSchG, lt. UNB Eisenach im Jahr 2016 festgeschrieben und gekennzeichnet worden, s. Bild.1. Das Pfluges terrain von etwa 0,15 Hektar am Südhang des Kleinen Reihersberges mit dem höchsten Punkt von 351 m wurde bereits von 2001 bis 2009 mit Schülern der Klasse 11 und 12 des E.-Abbe-Gymnasium Eisenach gepflegt. Danach erfolgte die Pflege durch den BUND- Kreisverband Wartburgkreis/ Eisenach und seit 2014 bis 2023 gemeinsam mit aktiven Mitgliedern des AHO-RS Süd-West. Der Zustand vor der Pflege ist auf dem Bild 1 gezeigt. Ziel war eine Gras- und Staudenmahd zur weiteren Entfernung von Schösslingen, u.a. von Schlehe, Weißdorn, Schwarzdorn, Hartriegel und Kiefernanflug. Mit dem Freischneiden konnten in den zurückliegenden Jahren nun beachtliche Fortschritte im Freihalten der Fläche erzielt werden. Zwecks des Erhaltes von Lichtraum für das Gedeihen botanischer Kostbarkeiten wie Gemeine Kuhschelle, Eberwurz (Silberdiestel), das Kleine Habichtskraut, wie auch noch so einiges mehr an Blümchen und Kräutern sowie verschiedene Orchideenarten konnten hier erhalten werden.



Bild 1: Biotop vor der Pflege

Die Biotoppflege findet alljährlich außerhalb der Vegetationsperiode, im Zeitraum Januar/ Februar in Abstimmung mit dem Eigentümer der Fläche- Herrn Göbel und der Unteren Naturschutzbehörde statt. Mit dem Elektro-Akku- Freischneider kam erstmals ein leicht- und umweltfreundlicher Freischneider zum Einsatz. Dieser ist geräuscharm, abgasfrei und verblüffte die Bediener mit seiner langen Betriebszeit mit etwa einer Stunde. Das Freischneiden erfolgte durch Olaf Busch (s. Bild 2) und Uwe Lindner (s. Bild 3). Innerhalb von eineinhalb Stunden konnte die gesamte Fläche von Stockausschlägen und dem Anflug freigeschnitten werden. Eine weitere Maßnahme zur Beseitigung war das seit 2020 bereits langjährig, tiefgründige bewährte Aushacken der Stockausschläge samt deren Wurzeln, wie in Abbildung 4 gezeigt wird. Diese Tätigkeiten waren sehr kraftaufwendig und schweißtreibend. Auch das Zusammenharken und der Abtransport mit der Plane sowie die seitliche Ablagerung des Rest-gutes außerhalb der Fläche erfolgte zeitgleich wie in Bildern 4 und 5 zu sehen ist. Unterlässt der Mensch die regel-mäßige Pflege, so überwuchern unter anderem Weißdorn, Rosengewächse, Kiefern und weitere Gehölze allmählich den Magerrasen, wodurch sich die Bedingungen für ein Gedeihen infolge der Sukzession verschlechtern.



Bild:2 O. Bach beim Freischneiden



Bild:3 U. Lindner beim Freischneiden



Bild:4 K. Fink links u. H.-J.Hoffmann hinten beim Ausharken



Bild:5 Dr. D. Jäkel und H. Weber beim Zusammenharken

Mit den Pflegemaßnahmen werden die Bestände von Gewöhnlicher Kuhschelle *Pulsatilla vulgaris*, Großer Eberwurz, auch als Silberdistel bekannt *Carlina acaulis* und die Orchideenbestände von Purpur- Knabenkraut *Orchis purpurea*, Helm- Knabenkraut *Orchis militaris*, Große Händelwurz *Gymnadenia conopsea*, Großes Zweiblatt *Listera ovata*, Bienen-Ragwurz *Ophrys apifera*, Fliegen-Ragwurz *Ophrys insectifera* und Pyramiden- Spitzorchis *Anacamptis pyramidalis*, erhalten. Das Kleine Habichtskraut, auch Mausohr- Habichtskraut *Hieracum pilosella* genannt, zählt auch zu den botanischen Besonderheiten. Ein weiteres Problem in den zurückliegenden Jahren bis 2019 war das Auftreten von Wildschweinen. Mit den erfolgten Maßnahmen (wie in 2019 bis 2022 berichtet) konnte dieses Problem zunächst gelöst werden. Durch das wiederholte Ausbringen von Menschenhaaren auch im Frühjahr 2022 auf der Fläche konnten wiederum keine weiteren Wildschweinspuren festgestellt werden.

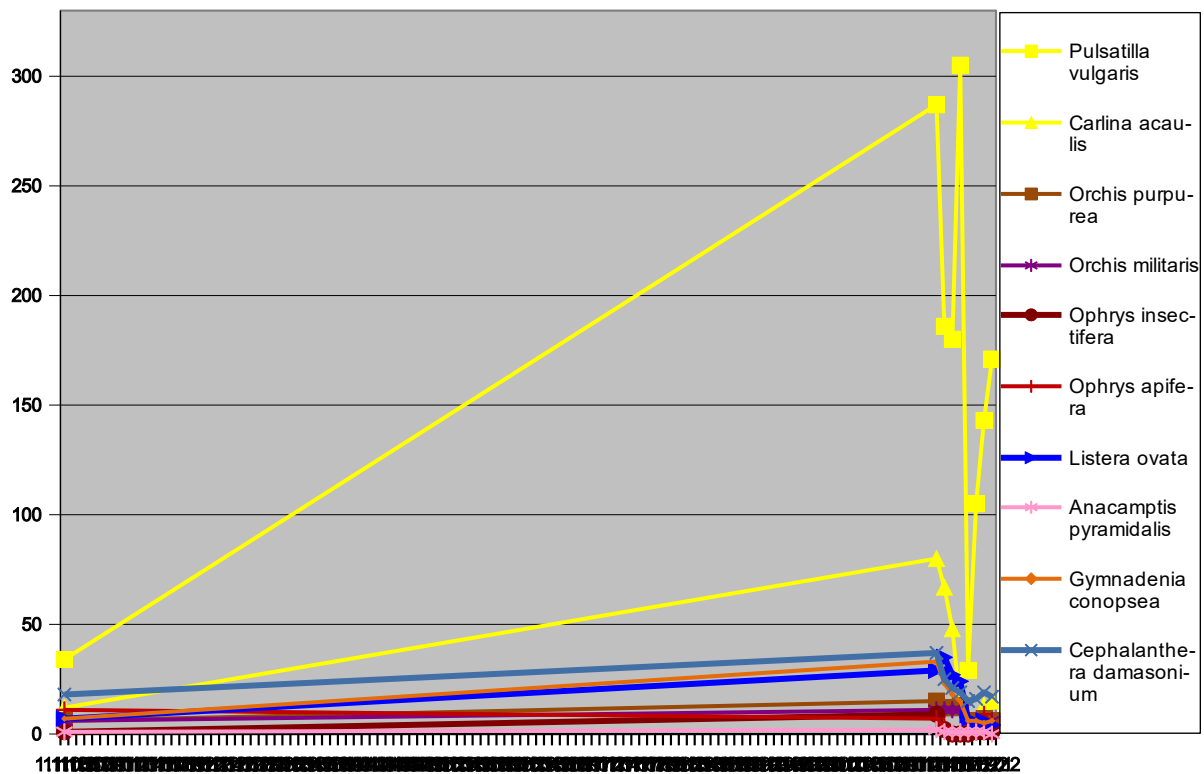


Bild: 6 Monitoring der aufgeführten Pflanzenarten

Die im Monitoring vom 11.2.23, 25.3.23, 10.4.23 und 21.5.23 erbrachten Zahlen s. Bild 6, zeigen deutlich, dass sich die Pflanzen nicht in 2023 erholt haben, denn der negative Einfluss aus den Vorjahren 2018/19 konnte sich ab 2020 zunächst stabilisieren, jedoch wirkte sich die über Jahre (2015 bis 2022) hinweg anhaltende Trockenheit massiv auf den „langsamen“ Reproduktionsprozess der Kuhschelle (von 305 in 2018 auf 29 Stück in 2019, 105 Stück in 2020, 143 Stück in 2021, 171 Stück in 2022) aus. Mit 34 Stück in 2023 kam es zu einem extremen Abfall bei der Kuhschelle! Bei der Silberdistel (von 13 in 2018 auf 8 Stück in 2019, 7 Stück in 2020, 13 Stück in 2021, 15 Stück in 2022 und 12 Stück in 2023) stellte sich eine leichte Stabilisierung heraus. Auch an anderen Standorten der Umgebung ist dieses Ergebnis zu verzeichnen und man spricht von einem sehr schlechten Jahr für die Kuhschelle. Während der Pflege konnten noch keine ersten Anzeichen für die Kuhschelle entdeckt werden, da die Witterungsverhältnisse der letzten 14-Tage diese nicht begünstigten und die Pflege schon im Januar durchgeführt wurde. Das Bild 7 zeigt als Beispiel die im Rahmen des Monitorings 2023 erfassten Exemplare. Die Niederschläge vom verregneten Sommer 2023 führten nun wiederum zu höheren Orchideen-Beständen. So konnten sich das Purpur-Knabenkraut mit 6 Stück in 2023 stabilisiere, s. Bild 8. Das Bild 9 zeigt einen typischen Schneckenfraß.

Die Anzahl für das Helm-Knabenkraut erhöhte sich von 4 Stück in 2021 auf 6 Stück für 2023. Ebenso konnte sich die Große Händelwurz von 5 Stück in 2021 auf 7 Stück in 2023 erhöhen und ist auch in 2023 stabil geblieben. Mit 40 Blüten und 35 Fruchtkapseln ergibt das wiederum eine 88-prozentige Bestäubung für 2023 (in 2022 war es eine 85-prozentige Bestäubung) und somit konnte an diesem Standort eine hinreichend gute Bestäubung für diese Orchidee nachgewiesen werden. Die Fliegen-Ragwurz blieb stabil bei 1 Stück in 2021 sowie in 2023. Die Anzahl für das Große Zweiblatt hat sich von 6 Stück in 2021 auf 7 Stück in 2023 verbessert. Die Pyramiden-Spitzorchis konnte wieder am 25.3.2023 mit 2 Stück mit 2 Blätter und 2 Stück mit 1 Blatt nachgewiesen werden. Am 27.01.2024 sind sie allerdings noch nicht aufgefunden, da vorhandene Markierungen nach dem 21.05.2023 von „Nichtorchideen-freunden“ beseitigt worden. Das Bleiches Waldvögelein, s. Bild 10 war wieder stabil in 2023 mit 18 Exemplaren vertreten. Ebenso die Bienen-Ragwurz von 9 Stück in 2021 auf 11 Stück in 2023, s. Bild 11. Hierbei ist noch ein endemischer Marienkäfer (gekennzeichnet durch 5-Punkte) an dem Bienen-Ragwurz entdeckt worden.



Bild:7 Kuhshelle 10.4.23



Bild:8 und 9: Purpur-Knabenkraut 21.5.23



Bild:10 Bleiches Waldvögelein 21.5.23



Bild:11 Bienen-Ragwurz 27.1.24

Abschließend konnte für das Jahr 2023 eingeschätzt werden, dass sich die Bestände nur teilweise weiter erholt haben. Kommende Beobachtungen der Jahre 2024 und ff. könnten weitere wichtige Erkenntnisse über die Umweltveränderungen und deren Auswirkungen auf die Flora dieses Schutzgebietes liefern. Auch können Aussagen über die Pflegemaßnahmen und die Schutzmaßnahmen gegen Wildschweinschäden getroffen werden.

Herzlichen Dank allen Naturfreunden für ihren Einsatz bei der Pflege auf dem Kl. Reihersberg!